

Niedersedlitz, der spektakuläre Abriss des Ballhauses Aktiv oder des Wohnhauses Louisenstraße 3 in der Äußeren Neustadt, Teilabrisse im Areal von Pfunds Molkerei, die Beseitigung des Wolfschen Speichers oder der Handelsschule am Schauspielhaus. Investoren und Architekten wollen oder können nicht mit dem Vorgefundenen arbeiten. Das so schwer gezeichnete Dresden verliert dadurch erneut an Bezügen zur Geschichte. Wenn es nicht gelingt, das Vorgefundene, auch Versuche, Ergebnisse und Irrungen der letzten fünfzig Jahre, in das künftige Dresden einzubeziehen, wird die Stadt nicht in den Kreis herausragender europäischer Kulturstädte zurückkehren.

Anmerkungen

- 1) Rededisposition »Wo werden in Dresden Wohnhäuser gebaut« v. 9.3.1950, Stadtarchiv Dresden, Akte Dezernat Aufbau 17, S. 4
- 2) Im Sprengauftrag für die Große Meißner Straße vom 1. Juni 1950 dokumentiert; Stadtarchiv Dresden, Akte Dezernat Aufbau 38
- 3) Ebenda; In einem Schreiben des Landesamtes für Denkmalpflege vom 7. Juni 1950 wurde erwidert: »Die gesamte Straßenfront war standsicher. Mit geringen Mitteln waren Sicherungen kleinerer Schadenstellen möglich. Der Ansicht der Stadt Dresden, daß dem Wiederaufbau älterer Wohnhäuser aus wohnungstechnischen Gründen nicht zuzustimmen sei, muß insofern abgelehnt [sic!] werden, als es wohl jedem erfahrenen Architekten möglich gewesen wäre, hinter den klar gegliederten Häuserfronten Wohnung zu schaffen, die modernsten sozialen und künstlerischen Forderungen gerecht werden konnten, zumal die völlig freie Südlage nach der Elbe zu diesen Wohnungen noch einen ganz besonderen Reiz gegeben hätte.«
Archiv des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen, Arbeitsstelle Dresden, Alte Köpckestraße, Hotel Bellevue, f2
- 4) Vgl. hierzu und zu dem Folgenden Archiv des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen, Arbeitsstelle Dresden, Akte Köpckestraße, Hotel Bellevue, f2
- 5) Einspruch von Johannes Rosenlöcher gegen die fristlose Kündigung vom 19.7.1950; Privatarchiv Jutta Süß, Dresden
- 6) Gerichtsbeschuß Rosenlöcher v. 29.9.1950, Arbeitsgericht Dresden; Privatarchiv Jutta Süß, Dresden; Lange gab vor, umgehend Käthe Conert, die das Bildarchiv des Stadtplanungsamtes führte, unterrichtet zu haben, was aber nicht den Tatsachen entsprach. Niederschrift von Käthe Conert v. 2.8.1950, ebenda
- 7) Einspruch von Johannes Rosenlöcher gegen die fristlose Kündigung vom 19.7.1950; Privatarchiv Jutta Süß, Dresden
- 8) Gerichtsbeschuß Rosenlöcher v. 29.9.1950, Arbeitsgericht Dresden; Privatarchiv Jutta Süß, Dresden
- 9) Vgl. hierzu und zu dem Folgenden Stadtarchiv Dresden, Akte Dezernat Aufbau 38
- 10) Hans Nadler im Gespräch mit dem Autor am 1. März 1995
- 11) Vgl. hierzu und zu dem Folgenden Archiv des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen, Arbeitsstelle Dresden, Akte Köpckestraße, Hotel Bellevue, f2
- 12) Vgl. hierzu und zu dem Folgenden Protestschreiben Siegfried Asche vom 4.6.1950, Archiv f. Denkmalpflege Sachsen, Arbeitsstelle Dresden, Akte Köpckestraße, Hotel Bellevue, f2
- 13) Hans Nadler im Gespräch mit dem Autor am 1. März 1995
- 14) Gerichtsbeschuß Rosenlöcher vom 29.9.1950, Arbeitsgericht Dresden; Privatarchiv Jutta Süß, Dresden
- 15) Schreiben von Johannes Rosenlöcher an den Rat der Stadt Dresden, Inner Verwaltung, vom 28.11.1950; Privatarchiv Jutta Süß, Dresden
- 16) Stadtarchiv Dresden, Akte Dezernat Aufbau 37